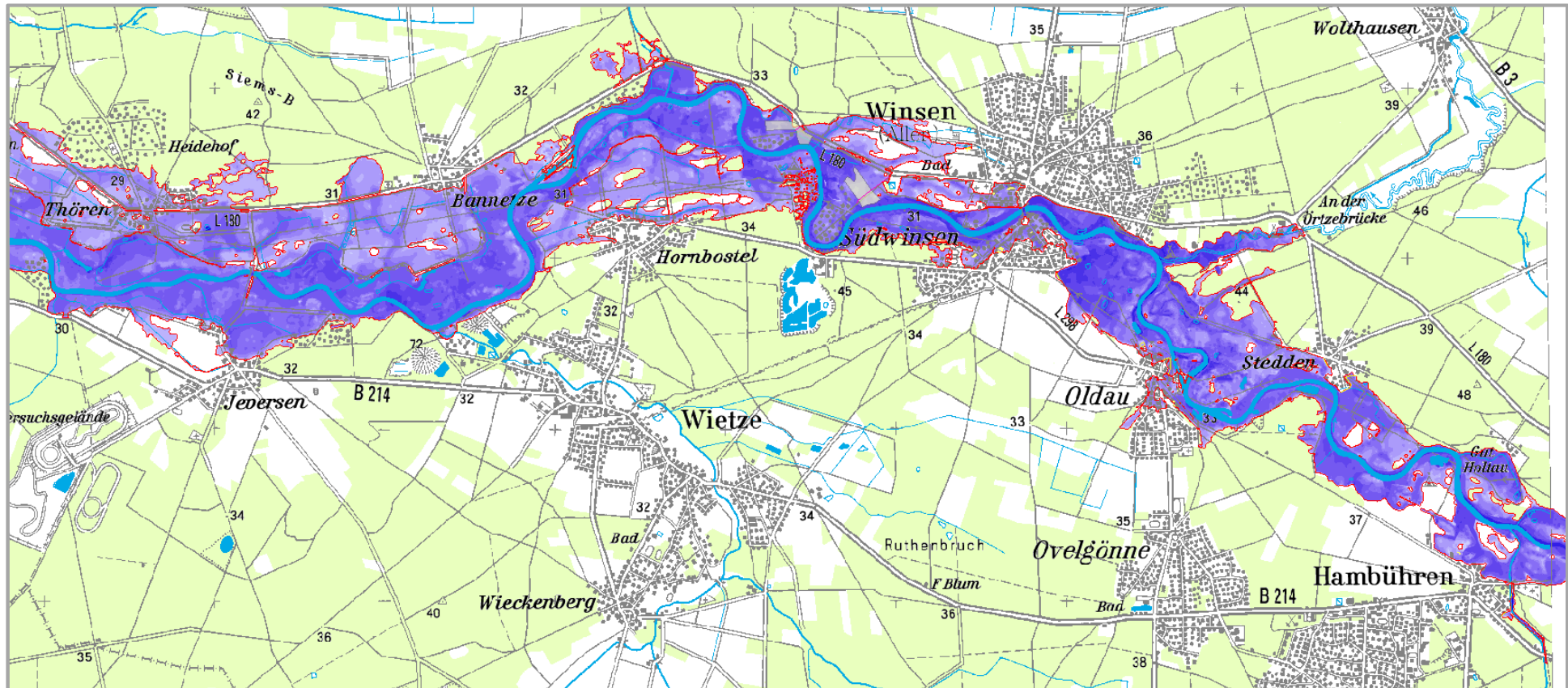




Deichsicherheit in der Gemeinde Winsen (Aller)



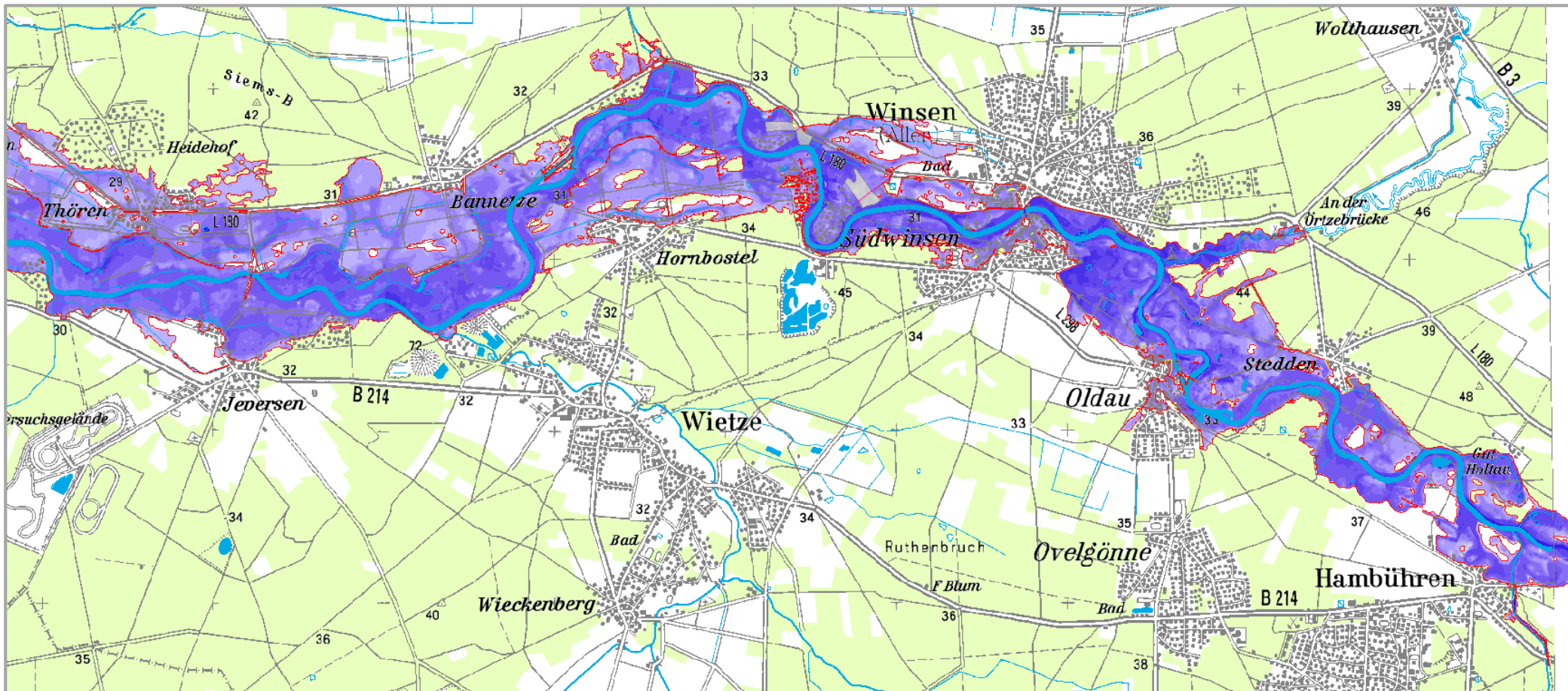
Termin: 23. November 2016

Gliederung

1. Einführung
2. Sachstand Verwaltung Celler Straße



Rahmenentwurf Hochwasserschutz aus 2014



Überschwemmungsgebiet und Wasserstände HW_{100}
gemäß vorläufiger Sicherung (NLWKN)



Rahmenentwurf Hochwasserschutz entlang der Aller in den Gemeinden Winsen (Aller) und Hambühren

Erläuterungsbericht



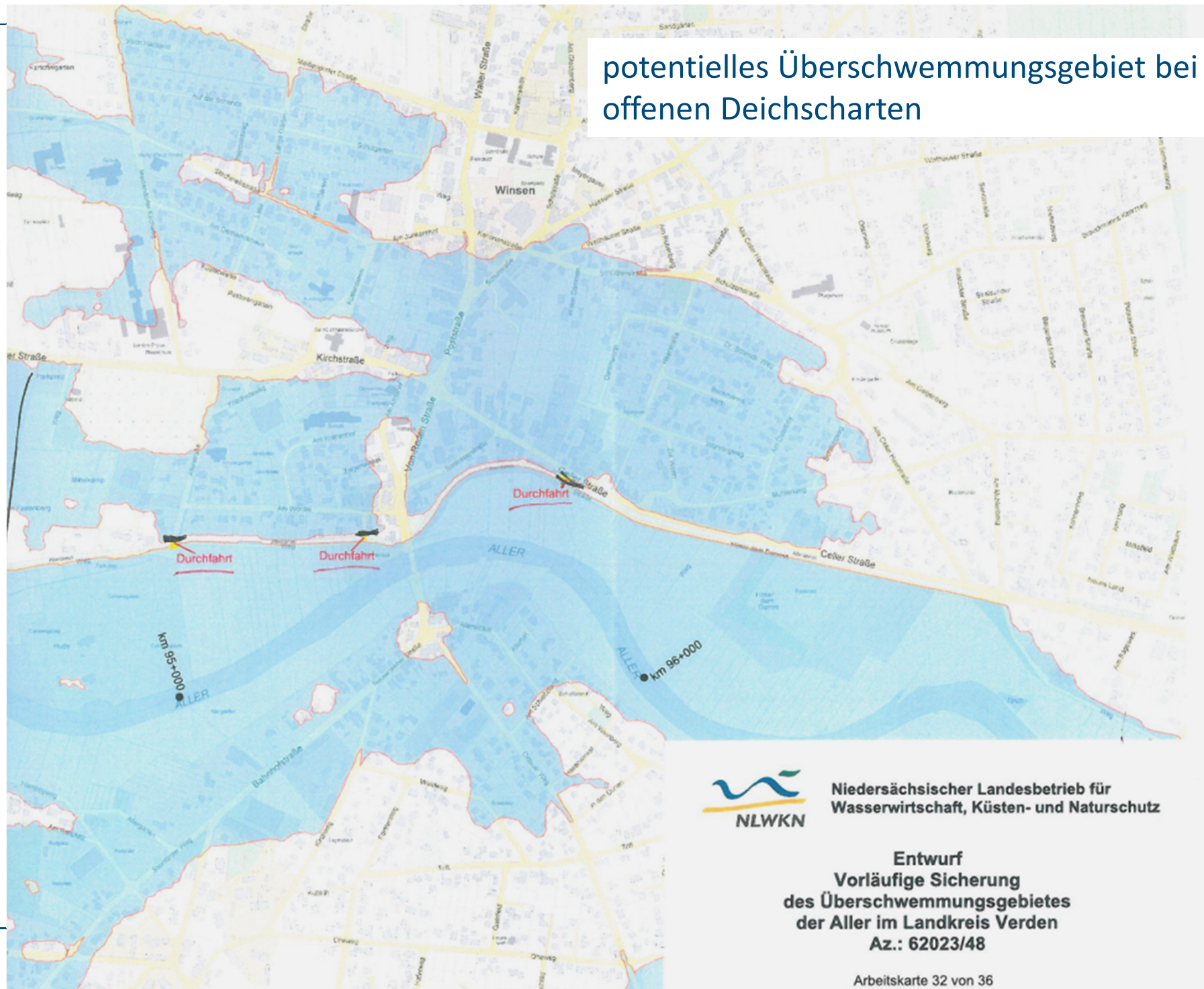
Wehranlage Oldau am 24.07.2002 – Blick stromab (Foto: WSA Verden, 2002)

+

vorläufig gesichertes
Überschwemmungsgebiet der Aller
(NLWKN, 30.10.2013)



potentielles Überschwemmungsgebiet bei offenen Deichscharten



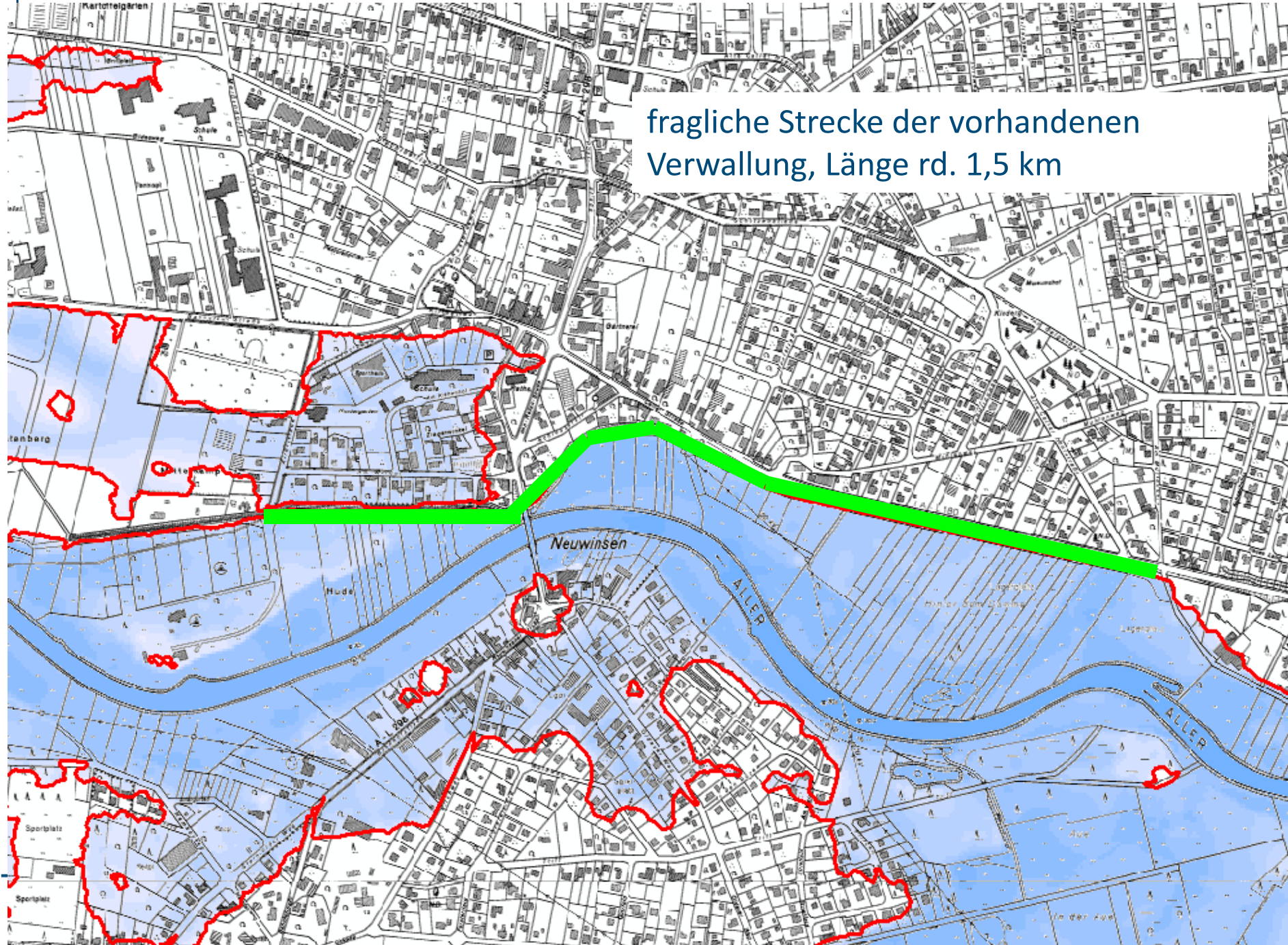
Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Entwurf
Vorläufige Sicherung
des Überschwemmungsgebietes
der Aller im Landkreis Verden
Az.: 62023/48

Arbeitskarte 32 von 36



Einführung





Ohne die Verwaltung eingehend untersucht zu haben, erscheint offensichtlich, dass die einschlägigen technischen Anforderungen gemäß

- DIN 19712 (Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern)
- DWA M 507 (Deiche an Fließgewässern)

nicht eingehalten werden.

Ausschlaggebend ist in erster Linie der vorhandene Gehölzbewuchs

Deiche sind gehölzfrei zu halten

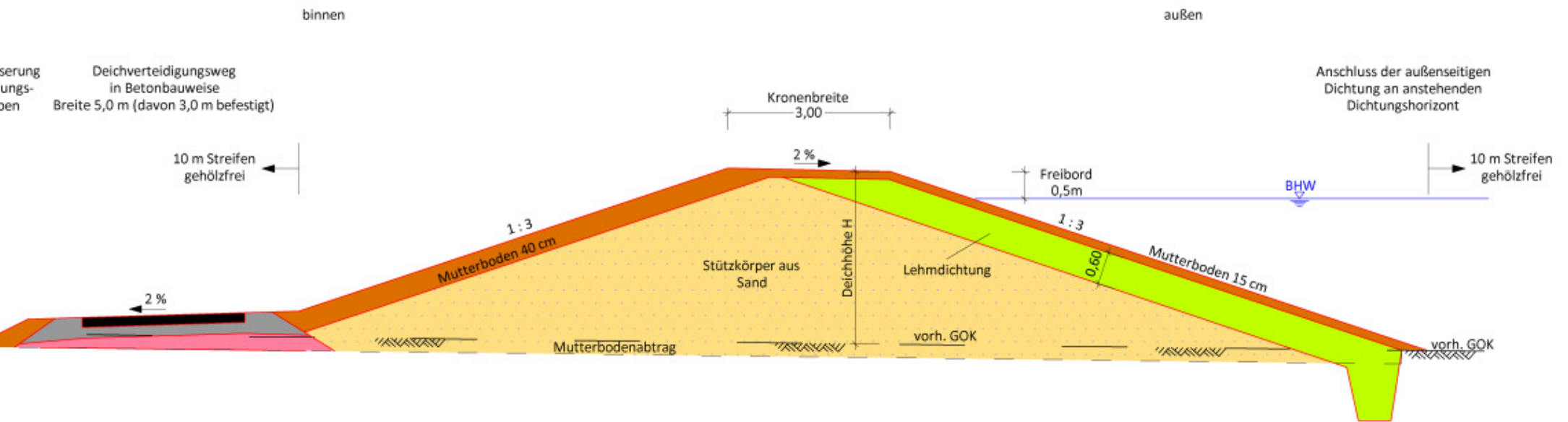
Gefahren durch:

- Windwurf
- Wurzeln bilden Strömungskanäle im Deichkörper
- Wurzeln können Dichtungen zerstören
- Wassersseitige Gehölze bieten Ansatzpunkte für Erosionen
- Förderung von Wühltieren
- Gehölze behindern Deichschauhen (auch im HW-Fall)
- Gehölze erschweren die Deichunterhaltung
- Gehölze erschweren die Deichverteidigung
- Beschattung ist für geschlossene Grasnarbe abträglich



Bei Hochwasser freigelegte Durchwurzlung eines Deiches

Regelprofil Deich



Denkbare Handlungsoptionen

1. Die Bäume auf dem Allerdamm werden entfernt und der Damm wird nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt
2. Es wird ein neuer Damm allerseitig vor der jetzigen Verwallung errichtet, so dass die vorh. Bäume erhalten bleiben können.
3. Der Allerdammm wird durch eine Stahlspundwand o.ä. verstärkt, wobei ein Teil der Bäume erhalten bleibt.
4. Die jetzige Situation wird beibehalten, wobei die Betroffenen das daraus resultierende Hochwasserrisiko in Kauf nehmen müssen.

